

Coburg in Bayerns Sportakrobatik das Maß aller Dinge

BSAV begrüßt zwei neue Vereine

Kraft und Eleganz, Athletik und Tanz, eine ausgefeilte Choreographie, Harmonie der Partner und ein Gespür für Musik: Der russische Einfluss auf die bayerischen Spitzenakrobaten ist unübersehbar und rund um die Wettkampfmatten auch nicht zu überhören. Und diese werden zurzeit vor allem in Coburg ausgebildet. Die Sportart ist besonders bei jungen Deutschen aus dem Osten beliebt. In Coburg fanden heuer die Bayerischen Meisterschaften der Sportakrobatik zum zweiten Mal seit dem Wiedereinstieg der Coburger Turnerschaft in diese Sportart vor sieben Jahren statt.

Bereits im Jahr 2000 hatte die Coburger Turnerschaft diesen Wettkampf zu sich nach Hause geholt. Und wie zu erwarten war, beherrschten die Coburger das Starterfeld souverän: In der Nachwuchsklasse, die heuer erstmals als Mannschaftswettbewerb ausgetragen wurde, siegten die Coburger ebenso wie in zahlreichen Disziplinen der Meisterklasse.

Neben den traditionell teilnehmenden Vereinen SAV Augsburg-Hochzoll, DJK-TSV Kersbach, VfB 1861 Forchheim, TSV 1860 Weißenburg und der Coburger Turnerschaft nahmen diesmal zwei weitere Vereine erstmalig an der Meisterschaft teil: Der SVM Poppenricht und der SV Neuperlach. „Ich freue mich sehr, dass die Sportakrobatik in Bayern um zwei Vereine bereichert ist und dass jetzt endlich auch in der Landeshauptstadt Sportakrobatik betrieben wird. Ich hoffe, dass sich die beiden Clubs etablieren können“, so BSAV-Präsident Friedrich Schwarz vom SAV Augsburg-Hochzoll. Denn mit sieben Vereinen, die Sportakrobatik aktiv als Wettkampfsport betreiben, ist der Bayerische Sportakrobatikverband noch immer nicht gerade stark vertreten. Aber es gab Zeiten, in denen die Bayerischen Meisterschaften nicht ausgetragen werden konnten, weil bayernweit nur Augsburg, Weißenburg und Königsbrunn Sportakrobatik als Wettkampfsport anboten. „Doch das ist Gott sei Dank schon fast 30 Jahre her und seitdem geht es stetig aufwärts“, weiß Johann Binapfl, Ehrenpräsident des BSAV. Doch gleich zwei neue Vereine in einem Jahr – damit hatte er nicht gerechnet. Denn es ist ja noch nicht einmal 6 Jahre her, dass der VfB Forchheim und kurz zuvor die Coburger Turnerschaft zum ersten Mal an einem Wettkampf der Sportakrobatik teilgenommen haben. Jetzt gehören die Coburger längst zu den Leistungsträgern in Bayern und haben die alten Vereine an der Spitze abgelöst. Mutter dieses Erfolgs in Coburg ist zweifellos die Trainerin: Larissa Bikteev leitet das Training in der Turnerschaft und konnte in wenigen Jahren schon zahlreiche Talente hervorbringen. Ihren größten Erfolg hat sie augenblicklich mit dem Herrenpaar Sergej Davydenko und Sebastian Stübinger. Auf der Deutschen Meisterschaft der Junioren 2003 konnten sie sogar den Titel holen. Entsprechend groß waren die Erwartungen auf der Bayerischen Meisterschaft. Mit drei überzeugenden Auftritten und vor allem dank einer hervorragenden Balance-Übung konnten sie das Publikum begeistern und gewannen den Titel im Mehrkampf unangefochten. In der Nachwuchsklasse gewann die Coburger Mannschaft mit 33,95 Punkten vor Weißenburg und Kersbach. Alexander Graßmann, Bayerischer Landestrainer aus Augsburg, ist optimistisch: „Wenn das so weitergeht, kann Bayern in der deutschen Sportakrobatik bald wieder ein größeres Wörtchen mitreden als zuletzt.“ Die nächste Möglichkeit, dies unter Beweis zu stellen, bietet sich dem Bayerischen Sportakrobatikverband beim Vierländerkampf zwischen Hessen, Saarland, Thüringen und Bayern, der am 04. und 05.06.2004 im Saarland ausgetragen wird.